

Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4
Telephon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugsgeld: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Marburger Zeitung

Der Wetterumschwung

Normalisierung des Eisenbahnverkehrs — Schwierigkeiten noch im Güterverkehr

Definitiver Kurswechsel in Bulgarien

(Von unserem gelegentlichen Mitarbeiter).

* * Sofia, Anfang Februar.

Der Explosionsfund bei Gornia Drachovica hat sich wieder einmal als einer jener Balkantricks herausgestellt, die eine Regierung im Südosten Europas braucht, um Bewirung in die Reihen der Opposition zu tragen. Es war eine zu harmlosen Zwecken aufgeführte Sendung, um einer kommunistischen Revolution im Agrarland Bulgarien ist noch lange keine Rede, aber es soll nicht unerwähnt bleiben, daß am 10. d. M. im ganzen Königreiche die Gemeindevahlen stattfanden, bei denen der Regierungsbund („demokratiske seligovor“) ein hartes Ringen mit der koalitionsfeindlichen Opposition absolvieren soll. Gewiß, die kommunistische Propaganda ist vielleicht in keinem Balkanland in den letzten Jahren so heftig in die Salme geschossen wie in Bulgarien, und man kann die Mangelhaftigkeit der bisherigen Regierung wohl verstehen. Aber der Kommunistenschreck sollte unter Zustimmung der Regierungsparteien auch in die Glieder der Opposition fahren, damit der 10. Februar wieder eine, wenn auch nicht überwältigende Mehrheit für die Regierung bringe. Das läßt sich, wie immer, leicht erreichen durch Massenveranstaltungen, Mahrege lungen usw., kurz und gut: durch die Auswirkungen des Polizeiapparats.

Der Wahlkampf ist bereits im vollen Gange, die Oppositionsparteien formieren sich blockweise, wobei die Spaltung der Agrarier ganz auffallend in Erscheinung tritt. Während der linke Flügel intransigent auf dem Boden des agrarischen Massenbewußtseins steht und jede Bindung mit den bürgerlichen Fraktionen ablehnt und sich lieber mit den Sozialisten einigt, ist der von Markoff geführte rechte Flügel für ein taktisches Zusammengehen mit den oppositionellen bürgerlichen Parteien (Demokraten, Radikale) und würde sich, unter Abscheidung mit den gegebenen Verhältnissen, auch mit einer Abschwächung des „demokratischen seligovor“ begnügen. Wesentliche Änderungen sind auch nach dem 10. Februar nicht zu erwarten. Dafür bürgen die bislang immer bewährten Wahlpraktiken der jeweiligen Regierungen.

Die letzte Regierungskrise hatte ihren Ursprung nicht nur in der innenpolitischen Spannung, sondern vornehmlich im Ringen um die definitive Kursangabe der bulgarischen Außenpolitik. Man erinnert sich noch an den Zweikampf Buraw-Milow mit Cankow als Sekundanten des Ersteren. Der rechte Flügel des Regierungsbunds hatte wenigstens die Genugtuung, daß ihre Führer auf den Posten des Außenministers und Sobransepräsidenten verblieben, aber General Milow, der Kriegsminister und personae gratissima des Zaren, blieb... Milow blieb, trotzdem Buraw vor und nach der englisch-französischen Demarche auf die Schwierigkeiten hinwies, die sich für Bulgariens Außenpolitik aus den Beziehungen Milows zum Mazedonischen Komitee ergaben. Buraw drängte darauf, daß Bulgarien mit Jugoslawien — über dringlichen Wunsch Frankreichs und Englands — ein Freundschaftsabkommen, auch wenn es Opfer enthalten sollte, abschließen. Dieser Ten-

RD. Ljubljana, 6. Februar.
Die Kälte hat seit 24 Stunden wieder bedeutend nachgelassen. Sie erreichte auch heute nirgends 20 Grad unter Null. Aus verschiedenen Verkehrsknotenpunkten Sloweniens werden Temperaturen gemeldet, die zwischen 10 und 17 Grad unter Null variieren. Der Eisenbahnverkehr ist überall in Slowenien wieder nahezu normalisiert, was in erster Linie dem vorbildlichen Dienst der ausdauernden Beamten und Bediensteten zuzuschreiben ist. Große Schwierigkeiten bereitet noch immer der Güterverkehr. Ljubljana ist beispielsweise von Split abgeschnitten. Über Split mühten mehrere Hundert

Waggons Holzladungen aus Slowenien abgehen. In Split warten wiederum etwa 200 Waggons englischer Kohle auf die Ueberführung nach Slowenien, wo sich in den Industriegebieten bereits der Kohlemangel sehr fühlbar eingestellt hat. Die Nachfrage nach Heizmaterial ist sehr groß, aber die Bedürfnisse der Bevölkerung kann der Kohlenhandel nicht eindeuten, was auf den Kohlenmangel selbst als auch auf den Mangel an Waggons und Transportmöglichkeiten zurückzuführen ist. Die Preise für Heizmaterial haben etwas angezogen. Schließliche Kohle ist sehr gefragt, aber nur schwer erhältlich.

RM. Zagreb, 6. Februar.

Der heutige Morgenzug aus Slowenien, der fahrplanmäßig um halb 8 Uhr in Zagreb eintreffen sollte, ist erst um 11 Uhr angelangt. Auch der Marburger Personenzug, welcher um halb 11 Uhr eintreffen müßte, lief erst mit einer zweieinhalbstündigen Verspätung in der Station ein. Die Wiener Bahnstrecke ist in einer Länge von 28 Kilometern zwischen den Stationen Prebuz u. Gračac bereits vom Schnee freigelegt. Heute vormittags wurde der erste Kommissionszug in der Richtung nach Split abgelassen und man hofft, daß es bereits morgen gelingen werde, den Verkehr zwischen Zagreb und Dalmatien wieder instandzusetzen.

Slowenien und die Neueinteilung des Staates

RM. Beograd, 6. Februar.

Die hiesigen „Novosti“ veröffentlichen einen Artikel aus der Feder des Hochschulpromessors Milojevic, eines der ersten Mitarbeiter des Prof. Jovan Cvick, der sich mit der Frage der neuen administrativen Einteilung des Staates beschäftigt. Milojevic behauptet, man werde bei dieser Neueinteilung vor allem auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und auf die geographische Lage

Rücksicht zu nehmen haben und bedeutende Korrekturen in der Grenzziehung vornehmen müssen. Was Slowenien betrifft, so ist Prof. Milojevic der Meinung, daß dem Kreis Maribor das eigentliche Drauggebiet des Kreises Zagreb angeschlossen werden müßte, andererseits aber müßte das ganze Savebecken dem Kreise Ljubljana zuerkannt werden.

terkammern statt, die von der Zentrale der Arbeiterkammern einberufen worden ist. Die Konferenz wird sich mit der Erweiterung des novellierten Pensionsversicherungs-gesetzes, welches jetzt in Slowenien und Dalmatien in Kraft steht, auf den ganzen Staat zu befassen haben. An dieser Konferenz werden außerdem teilnehmen: Vertreter des Zentralamtes für Arbeiterversicherung, der Krankenkassen, des kaufmännischen Krankenkassenvereines „Merkur“ (Zagreb), des Beograder kaufmännischen Krankenkassenvereines, ebenso Vertreter des gleichnamigen Vereines aus Ljubljana. Den Antrag zur Erweiterung des Gesetzes auf den ganzen Staat hat die Laibacher Pensionsanstalt gestellt.

Räuberhauptmann Satis festgenommen!

Einer der verwegenen Räuber des Balkans

RM. Athen, 6. Februar.

Gestern wurde in Albanien der berühmte Räuberhauptmann Satis festgenommen, der eine große Anzahl von verwegenen Verbrechen auf dem Kerbholz hat. Bekanntlich war es Satis, der vor einigen Monaten einige mit Goldbarren beladene Panzerkolonne der griechischen Nationalbank (jedes Auto war mit 20 bis zu den Zähnen bewaffneten Gendarmen besetzt) mit seiner Bande überfiel, die Begleitmannschaft einfach niedermachte und die Panzerautos beraubte. Die griechische Regierung hat auf den Kopf Satis eine Ergreiferprämie von 400.000 Drachmen ausgesetzt. Die albanische Regierung will den Räuberhauptmann solange nicht ausliefern, bis der Ergreifer — ein albanischer Grenzgendarm —

die Prämie pünktlich ausbezahlt erhält. Der Gendarm traf auf dem Patrouillegang einen Hirten, dessen Gebaren ihm etwas verdächtig erschien. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß er eine verhältnismäßig große Menge Goldes bei sich führte. Der Gendarm nahm den Hirten fest und verhaftete in seiner Person den berühmten Räuberhauptmann.

Pensionsversicherung im ganzen Staate

RM. Zagreb, 6. Februar.

Am 16. d. M. findet in Ljubljana eine Konferenz von Vertretern sämtlicher Arbeit-

Trotz! läßt sich in Deutschland nieder?

RM. Berlin, 6. Februar.

Die Nachricht, daß sich Trotsky in Berlin niederzulassen gedenkt, hat nun ihre Bestätigung erfahren. Der hiesige russische Botschafter Restinski hat über dies bei der deutschen Reichsregierung in die in Zusammenhang interveniert. Er erhielt jedoch noch keine Antwort, da über die Aufenthaltserlaubnis Trotsky die Entscheidung der Reichsregierung vorbehalten bleibt. Über diese Entscheidung konnte bisher nicht entschieden werden, da sie von innen- und außenpolitischen Erwägungen abhängig sein wird.

Eine arme Familie gewinnt 100.000 Dinar

RM. Beograd, 6. Februar.

Bei der gestrigen Ziehung der Klassenlotterie entfiel die halbe Prämie, d. i. der Betrag von 100.000 Dinar, auf eine arme Witwer und Vater von sechs Kindern. Der arme Mann lag schon seit Wochen krank darnieder und hatte kein Geld für Arzneien und Heizmaterial. In diesem Falle ist die Prämie wohl dem Richtigen zugefallen.

Börsenberichte

3. März, 6. Februar. Devisen: Beograd 9.125, London 25.815, Newyork 520, Mailand 27.295, Prag 15.385, Wien 73.05, Budapest 90.60, Berlin 123.85.

3. März, 6. Februar. Devisen: Wien 809.80, Budapest 393.76, Berlin 1352.50, Mailand 298.10, London 26.20, Newyork 56.87, Paris 122.62. Zürich 1095.60. — Effekten: Kriegsanleiheungarische 433.

3. März, 6. Februar. Devisen: Berlin 1352.50, Budapest 393.76, Zürich 1095.60, Wien 800.80, London 276.20, Newyork 56.87, Paris 122.62, Prag 168.60.

denzen stellte sich Milow, der Exponent der Generalität und der Mazedonier, entgegen, was ihm umso leichter gelang, weil der König dieser Politik stillschweigend zustimmt. Diese Politik stützen aber auch der Finanzminister Molow und Ministerpräsident Ljapichew mit dem anderen Flügel des „seligovor“.

Die beiden Gruppen bekämpften sich bislang hinter der hermetisch verschlossenen Kabinettstüre, erst in letzterer Zeit gelangten gewisse Symptome ins Freie. Man kann heute mit Bestimmtheit sagen, daß die von Milow-Molow-Ljapichew befürwortete Außenpolitik definitiv den italophilen Kurs genommen hat. Die Hoffnungen auf eine Revision des Vertrages von Neuilly kann nur ein Italien nähren, wobei man sich an Trianon und die Erklärungen Mussolinis erinnern möge. Milow hat seine Mil-

lion, den König mit der italienischen Prinzessin Giovanna zu verheiraten, mit festen Vorsätzen übernommen. Und so wenig Bedeutung einer dynastischen Bindung in außenpolitischen Dingen heutzutage zukommt, in diesem Falle ist die Heirat des Königs das sichtbarste Symptom der Reorientierung der bulgarischen Außenpolitik. Rom ist nun der Vermittler für das Zustandekommen des ungarisch-bulgarischen Freundschaftspaktes, der als ein weiterer Eckstein in der Balkanpolitik Italiens betrachtet werden darf. Die kürzlich angekündigten Rekonstruktionsabsichten Ljapichews lassen auf sich warten, weil man die Manifestierung des neuen Außenkurses nicht vldh vollziehen will, sie wird erst in zwei, drei Monaten erfolgen, denn der Finanzminister Molow will sein Budget für 1929/30 der Sobranje selbst unterbreiten.

Der Prinz von Wales bei den Grubenarbeitern



Der englische Thronfolger (im hellen Mantel) besucht zurzeit die Kohlengruben von Northumberland und Durham, deren Arbeiterschaft durch die Stilllegung von

Kohlengruben in große Not geraten ist. Der sehr beliebte Prinz, der schon früher einen Aufruf zur Vinderung dieser Not erließ, wurde auch hier freudig begrüßt.

seiner Gattin in Mitleid von einem Kessel stürzte und sie darauf nach mit Veronal vergiftete. Er behauptet nach dem Urteil geblieben hin und als er aufgefordert wurde, sich zu dem Urteil zu äußern, erklärte er mit erhobener Stimme: „Im Bewußtsein meiner Unschuld appelliere ich!“ Beim Verlassen des Gerichtssaales rief er lachend aus: „Das war ein würdiger Schluß des Kobarett!“

Das Opfer einer Wette

Ein Jugendlicher trinkt einen Liter Schnaps.

Eine sinnlose Wette hat ein Siebzehnjähriger am vergangenen Sonntag mit dem Tode bezahlt. In der Wohnung eines Hausbesizers in Ferlach bei Klagenfurt fand die Geburtstagsfeier des Sohnes statt, bei der mehrere junge Burschen anwesend waren. Einer der Gäste, der 17jährige M. W. r. a. b. n. e. r., erklärte, daß er imstande sei, einen Liter Schnaps auf einmal auszutrinken. Zwischen Grabner und seinen Freunden wurde darüber eine Wette abgeschlossen. Zwei Kinder des Gastgebers holten Schnaps und Grabner trank tatsächlich einen Liter Klammelschnaps aus. Bald nach dem Genuß des Alkohols stürzte er bewußtlos zusammen. Da Wiederbelebungsversuche erfolglos blieben, wurde der Arzt herbeigerufen, der jedoch nur mehr den eingetretenen Tod feststellen konnte, der infolge Alkoholvergiftung erfolgte.

Von der Gendarmerie wurde die Strafamtshandlung gegen den Kaufmann, der den Schnaps an die Kinder verkauft hat, eingeleitet, da derselbe sich sowohl gegen das Verbot des Schnapsauschankes an Jugendliche, als auch gegen die Verordnung, welche den Schnapsverkauf von Samstag mitags bis Montag früh verbietet, verging.

Frau und Kind lebend eingemauert!

Eine russische Familientragödie.

Etwas vor einem Jahr verließ ein Polizist namens R a d j o n o w in Moskau seine Familie und ließ sich in Petersburg nieder. Seine Frau verlangte von ihm, daß er sie und ihr Kind auch weiterhin erhalte und drohte, ihn verhaften zu lassen. Da er nach dem Sowjetgesetz zur Zahlung hoher Alimente verurteilt worden wäre, beschloß Radjonow, sich seiner Familie endgültig zu entledigen. Er brachte zunächst Frau und Kind nach Petersburg. Einige Monate lebten sie da in Frieden. Im Sommer mietete Radjonow ein Häuschen in einer Vorstadt und gab sich die größte Mühe, als ein Musterbater und -gatte zu erscheinen, besonders, wenn die Nachbarn in der Nähe waren. Eines Tages waren Frau und Kind verschwunden. Radjonow machte ein bekümmertes Gesicht und erzählte, seine Frau habe ihn plötzlich verlassen. Er zeigte sogar einen gefälschten Brief, in dem sie ihm mitteilte, daß sie ihn nicht länger liebe und sich zur

Flucht entschlossen habe. Die Polizei bezweifelte die Wahrheit dieser Geschichte. Radjonow wurde verhaftet und gab schließlich zu, er habe beide im Walde während eines Spazierganges ermordet. Er führte die Polizei zu dem Grab, und als man die Leichen ausgrub, stellte es sich heraus, daß sie noch lebendig waren, als sie vergraben wurden. Die nähere Untersuchung bestätigte diese Annahme. Man fand in dem Magen der Frau und des Kindes Erdkrumen, die sie in ihrer Dual während oder kurz nach der Eingrabung verschlungen haben mußten. Der Mörder wurde zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

Gingeschlälert und dann getötet

Blutiger Racheakt einer verarmten Gattin — Außerordentlich regender Mordprozeß vor dem Trenschiner Gericht

Trenschin, 5. Febr.

Gestern begann vor dem hiesigen Gerichtshof ein auf zwei Tage anberaumter Mordprozeß, der, was die Person der Mörderin sowie die Vorgeschichte der Tat betrifft, besonderem Interesse weitester Kreise begegnet. Es handelt sich um den blutigen Racheakt einer v e r j m ä h t e n G e l i e b t e n, die den Mann ihrer Wahl, weil er sie nicht heiraten wollte, durch eine Serie von Revolvergeschossen tötete, nachdem sie ihn d u r c h e i n M a r k o t i k u m in Schlaf versetzt hatte.

Am 27. Febr. v. J. war der reiche Mühlenbesitzer Erpad D i e n e r in Begleitung der Erzieherin Frieda S c h u s t e l, die er im Hause seines Bruders, des Rechtsanwalts Dr. Diener, kennengelernt hatte, in Silein im Hotel Remis abgestiegen und hatte das hübsche Mädchen als seine Begleiterin eingetragten. Das Paar weilte zwei Tage in Silein und machte verschiedene Ausflüge in die Umgebung. In den Morgenstunden des 1. März erschloß Frieda Schustel beim Portier des Hotels und erklärte, a b r e i s s e n zu müssen. Man möge ihren Mann nicht vor den Nachmittagsstunden wecken, da er nicht ganz wohl sei und der Ruhe bedürfe. Es wurde Nachmittag, aber im Zimmer Dieners regte sich nichts. Als alles Pochen vergeblich blieb, öffnete man gewaltsam die Tür.

Den Eintretenden bot sich ein furchtbarer Anblick. In einem der Betten lag blutüberströmt die bereits erhaltene Leiche Dieners. Der Kopf des Toten wies fünf Einschüßöffnungen auf, vier weitere Projektilen wurden im Bett gefunden, so daß der Mörder neun Schüsse gegen sein Opfer abgegeben haben mußte. Aus der Lage der Leiche ergab sich, daß der Mühlenbesitzer im Schlafe getötet worden war. Als Mörderin kam nur seine Begeleiterin, Frieda Schustel, in Betracht.

Die weiteren Erhebungen brachten an den Tag, daß Frieda Schustel dem Geliebten zuerst ein Schlafpulver verabreicht hatte. Schon um 9 Uhr abends hat sie dann die tödlichen Schüsse gegen ihn abgegeben. Sie verweilte

Blutige Erzeffe eines Irrsinnigen

Montag abends spielten sich in der Nähe des Körlitzer Bahnhofes im Südosten Berlins aufregende Szenen ab, die durch einen Arbeiter, der bereits früher einmal im Irrenhause untergebracht war, hervorgerufen wurden.

Kurz nach 8 Uhr abends entfernte sich der Arbeiter namens E r h a r d t aus seiner Wohnung. Hausbewohner beobachteten, wie er zwei Schusswaffen, einen T r o m m e l r e v o l v e r und einen B r o w n i n g, aus der Tasche nahm und lud. Dann ging er auf die Straße. Vor dem Hause stand eine Automobilkutsche, an deren Steuer der im Nebenhause wohnende Chauffeur J o r a t saß, der gerade abfahren wollte. Der Motor sprang mit einem heftigen Knall an, worüber Erhardt anscheinend in Wut geriet. Jedenfalls zog er beide Waffen und gab aus ihnen je zwei Schüsse auf den Chauffeur ab, der in Brust und Arm getroffen, auf dem Führersitz zusammenbrach. Auf die Schüsse eilten von allen Seiten Passanten herbei, niemand getraute sich aber an den Rasenden heran, der mit den Waffen in beiden Händen in der Mitte des Fahrdammes auf und ab lief.

Inzwischen war das Ueberfallkommando alarmiert worden. Von beiden Seiten kamen Automobile mit Schuttpolizisten heran. Die Beamten riefen Erhardt zu: „Hände hoch!“ Der Irrsinnige wandte sich um und begann nun aus den beiden Revolvern auf die Polizisten zu schießen. Er gab hintereinander acht Schüsse ab, von denen einer einen Polizisten in die Hüfte traf, aber nur leicht verletzte. Ein zweiter Schuß durchbohrte einem Passanten den Mantel, ohne aber eine Verletzung zu verursachen. Ein dritter ging einem Polizisten durch den Arm, verwundete aber den Beamten nicht. Nun griffen die Polizisten zur Waffe und schossen auf Erhardt, der von drei Schüssen getroffen schwer verwundet zusammenbrach.

Nachträglich stellte sich diese Meldung als Irrtum heraus. Ebenso eine weitere, daß Frieda Schustel tot aus der Mauer gezogen worden sei. Wochen vergingen, aber von der Mörderin hatte man keine Spur. Ein Preis von 10.000 Mk wurde auf ihre Ergreifung ausgesetzt; auch dies nützte nichts. Die kleine Erzieherin blieb verschollen. Die Polizeibehörden aller Hauptstädte Europas forschten fieberhaft nach ihr.

Frieda Schustel aber hatte unterdessen mit Hilfe eines auf den Namen Frieda Seidler lautenden Zeugnisses eine Stelle als Erzieherin in Jena in Nordböhmen, unweit von Marienbad, angenommen. So war es Mitte Juli geworden, als der Bruder des Ermordeten, Dr. Eugen Diener in Jena, einen Brief der Schustel erhielt, worin sie ihm mitteilte, sie sei mit ihren Nerven zu Ende und werde in den nächsten Stunden Selbstmord verüben.

Wenige Stunden später sprachen Polizeibeamte bei der angeblichen Frieda Seidler in Jena vor. Anfangs bestritt sie, die Schustel zu sein, bald aber gab sie ihr Zeugnis an.

Das erste, was Frieda Schustel vor dem Untersuchungsrichter angab, war: „Eine Stunde später hätten die Gendarmen kommen müssen, und sie hätten mich als Leiche gefunden“. Den Mord an Diener leugnete sie vom ersten Tag an bis zur Verhandlung. „Er selbst hat auf sich geschossen, er lag bereits in den letzten Zügen, als ich ihn durch meine Schüsse von den Qualen befreite.“ So gab Frieda Schustel immer wieder zu Protokoll.

Frieda Schustel befindet sich seit ihrer Verhaftung über ihre Bitte in der Einzelhaft des Trenschiner Gefängnisses. Niemand besucht sie, ihre Verwandten haben sich von ihr vollkommen losgesagt. Gerichtsorganen erklärte sie: „Auch wenn man mich freisprechen sollte, werde ich mir das Leben nehmen. Nur der Selbstmord kann mir meine Ruhe wieder geben. Ich habe nicht gemordet, aber ich bin mir vollkommen bewußt, daß ich in Jena, den ich noch immer vom Herzen liebe, mein Leben sterben mußte. Mein Leben ist vollkommen abgeschlossen.“

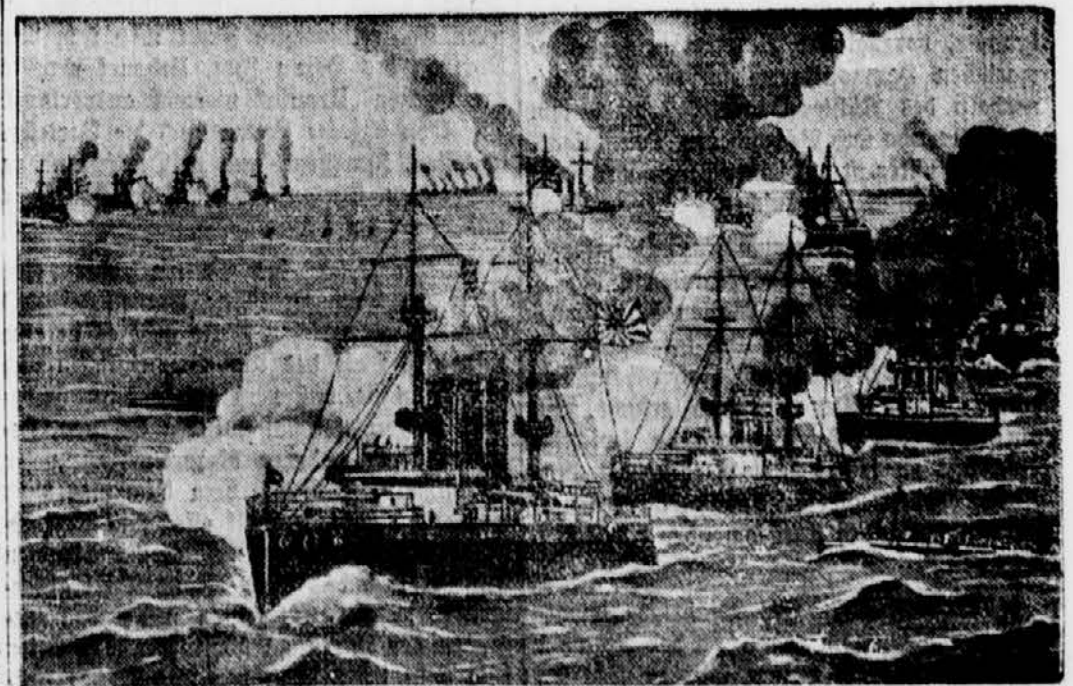
Die Angeklagte hat in der Haft eine seltsame Wandlung durchgemacht. Zunächst wendete sie sich mit Fanatismus der Sekte zu. Nicht genug Bücher konnten ihr in die Zelle gebracht werden. Sie las alle erdenklichen Autoren. Den tiefsten Eindruck scheint Nag Brods „Tycho Brahes Weg zur Gott“ auf sie gemacht zu haben.

Um die Weihnachtszeit stellte Frieda Schustel das Ersuchen, man möge ihr einen Brief in die Zelle schicken. Der Bitte wurde stattgegeben. Viele Stunden weilt der Brief in der Zelle. Als er sie verließ, hatte Frieda Schustel eine Generalreue abgelegt. Seitdem ist sie seltsam abgeklärt und ruhig. An Sonn- und Feiertagen darf sie zur Kirche gehen. Sie folgt der heiligen Handlung in tiefster Verunkenheit und Andacht.

Nunmehr steht sie vor ihren Richtern. Der Staatsanwalt erhebt die Anklage auf Mordmord und wird die Todesstrafe beantragen.

Der russisch-japanische Krieg

brach mit dem Angriff der japanischen Flotte am 8. und 9. Februar 1904 (also vor 25 Jahren) auf das äußerste russische Bollwerk im Osten, die Festung Port Arthur, aus.



Die feindlichen Flotten (links die russische, rechts die japanische) vor der Festung, nach einer japanischen — Darstellung.

Lokale Chronik

Maribor, 6. Febr.

An unsere P. T. Abonnenten!

Der heutigen Nummer der „Marburger Zeitung“ legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Post-Erlasschein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu wollen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor hält am Samstag, den 1. Februar 1929, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Depots (Koroška cesta 12, 2. Stock) ihre Jahreshauptversammlung ab. Sollte zur angegebenen Zeit die erforderliche Anzahl der ausübenden Mitglieder nicht erschienen sein, so findet an demselben Tage um halb 21 Uhr eine zweite Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt. Jeder Stimmenanzahl beschlußfähig ist.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Verhandlungsschrift über die vorjährige Hauptversammlung vom 28. Jänner 1928.
2. Tätigkeitsbericht über das abgelaufene 58. Vereinsjahr.
3. Kassenbericht.
4. Bericht der Rechnungsrevisoren.
5. Wahl des Feuerwehrausschusses.
6. Wahl der Rechnungsrevisoren.
7. Wahl eines stehengebliebenen Kameradschaftsausschusses.
8. Bestimmung des Jahresbeitrages der unterstützenden Mitglieder.
9. Allfälliges. — (Unter diesen Punkt fallende Anträge sind längstens 24 Stunden vor Beginn dieser Versammlung beim Kommando schriftlich einzubringen, andernfalls sie nicht in Behandlung genommen werden.)

Es ergeht an alle ausübenden, Ehren- u. unterstützenden Mitglieder, sowie an die Schutzmannschaft, an Freunde und Gönner dieser Institution die höfliche Einladung, an der Versammlung teilzunehmen.

Der Hauptmann: Hans B o l l e r.

m. Ein interessantes Begräbnis findet kommenden Donnerstag um 17 Uhr auf dem Bobrežer Friedhofe statt. Die Eigenerin G a r t n e r, die sich mit Musikieren durchs Leben brachte, wird an diesem Tage begraben. Zu ihrem Leichenbegängnis werden viele in- und ausländische Zigeuner nach Maribor kommen und eine unverfälschte Zigeunermusik wird die Verstorbene mit ihren Trauerweifen zu Grabe geleiten.

m. Ein jugoslawischer „Tegernseer“. Ein in unserer Stadt wohl bekannter und beliebter Musiker, langjähriges Mitglied des sogenannten „Richterquartetts“, Herr Siarumund S c h m i d, ist, wie wir aus verlässlicher Quelle vernehmen, der bekannten bayrischen Künstlertruppe „Die Tegernseer“ als Mitglied beigetreten und begab sich mit der Theatertruppe auf Reisen. Herr Schmid ist ein weit über die Grenzen unserer Stadt bekannter, vorzüglicher Beherrscher der chromatischen Harmonika und sein Spiel innerhalb des Richter-Quartetts erwarb ihm viele Freunde und Bewunderer. Dem talentvollen Musiker ist auf seiner neuen Laufbahn nur alles Glück zu wünschen.

m. Jahreshauptversammlung. Der Verein der Offiziere und Militärbeamten i. R. sowie deren Witwen und Waisen hält Sonntag, den 24. d. um 10 Uhr im Saale des Hotels „Halbblut“ seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorstand ersucht höflich um vollständige Beteiligung, da wichtige Beschlüsse zu fassen sind. Verhinderte Mitglieder wollen mit der Angabe ihrer Stimme ein verlässlich teilnehmendes Mitglied betrauen.

m. Lebensmüde. Der 25jährige Privatbeamte F. B. nahm gestern in der Koroška ulica eine größere Menge Gift zu sich. P.,

welcher sofort zusammenbrach, wurde von der Rettungsabteilung in das Allgemeine Krankenhaus überführt. Der Beobachtungswerte verläßt bereits vor einem Monat durch Erhängen einen Selbstmordversuch, wurde aber damals noch rechtzeitig gerettet.

m. Ueberfahren wurde gestern abends in der Mesandrovca cesta vom städtischen Autobus ein reitaffiger Wolfshund im Werte von 1000 Dinar. Wie festgestellt werden konnte, trifft den Wagenlenker keine Schuld.

m. Diebstahl. Eine gewisse Franziska P. entwendete gestern einem bekannten hiesigen Kaufmann, mit welchem sie in einem Nachtasyl gemeinsam nächtigte, 100 Dinar. P. wurde festgenommen, desgleichen wurde der Inhaber des Nachtasyls angezeigt.

m. Verhaftet wurden gestern Franz R. wegen Veruntreuung und Agnes P. wegen geheimer Prostitution.



„RAPID“-REDOUTE

9. Febr. 1929. — „Union“-Saal.

Marsbewohner Venuskinder Sternnixe, Kobolde des Weltalls und ihr bunten Narren der Erde, **ersche net!**

m. „Mit dem Motorschiff nach China und Japan“ betitelt sich der Lichtbildervortrag, den im Rahmen der Volksuniversität der Grazer Schriftsteller Herr Ing. Walter V r b a n e l kommenden Freitag halten wird. Er wird über seine plastischen und malerischen Eindrücke sprechen, die er von seiner Reise nach dem Fernen Osten mitgebracht hat und die er in seinem Vortrage in köstlicher Schönheit wiedergeben wird. Mit dem Vortrage besuchen wir Venua, Port Said, den Suezkanal, durchqueren den Indischen Ozean bis nach China, wo gerade der Bürgerkrieg tobt. Flugaufwärts bringen wir tausend Kilometer in das Kriegsgebiet ein. In Hankau schwebte der Vortragende in größter Gefahr und hatte sein Leben der chinesischen Wache zu verdanken. Nach der Befichtigung von Manila und Schanghai führt uns die Reise ins Blütenland Japan. Dort lernen wir Tokio, Kobe und Yokohama mit der berühmten Liebesstadt kennen. Auch köstliche japanische Musik werden wir Gelegenheit haben zu hören, vorgetragen von unserer Konzertpianistin Frau A p i l. Der Vortrag des Herrn Ing. Urbanek war in der Grazer „Urania“ viermal ausverkauft. Die besten Erfolge hatten auch die Vorträge in Wien, Innsbruck und in Deutschland zu verzeichnen. Kartenvorverkauf bei S ö f e r und P r i s n i l.

m. Im Reiche des Saturn oder eine Nacht im Jenseits. (Eine Vorbesprechung.) Aus der winterlichen Kälte geht es in eine glänzende Welt des Unwahrscheinlichen und der Phantasie, daß man zunächst innehalten wird müssen, um sich zwischen Sternen, Hengsbunt und anderen bizarren Fabelwesen zurechtzufinden. Gleich vom Eingange wird Saturns leuchtende Welt alles mit überirdischem Schein umfassen. Seine Strahlen werden durch das weite Himmelzelt aufgefangen, welches mit seinen funkelnden Gestirnen den Hauptaal überwölbt. Die Stirnseite steht im Zeichen der Venus, des tief-

lichen Morgensternes, dem ein Tempel mit geheimnisvollem Zauber geweiht ist. Durch Wolken und Nebelstreifen geht es durch die Bar „zur Milchstraße“ hinauf, wo über den Sternen eine andere Welt sich aufstaut. Und hier werden in der Bar „Zu den Welten-schlangen“ allerliebste Sportgirls — beiseite keine Schlangen! — als Gastgeberinnen ihres dankbaren Amtes walten. In den oberen Regionen reißt sich eine Stätte himmlischer Freude an die andere. Die eine wird heißen: Zum Wassermann. Unter Jagdlängen wird dort bewiesen, daß dem Wassermann irdischer Schaumwein lieber ist, als Himmelswasser. „Zu den Zwillingen“ heißt die Stätte, an welcher Himmelskost den Erdenpilgern verabreicht, „zum Mond“, wo edelster aller echten Mokka die Lebensgeister wieder auffrischt und „zum Skorpion“, wo in Logen und Lauben zweifelhafte Plätze zum Verweilen laden werden. Und die netteste Ueberraschung für alle werden die Poroskope sein. Lebenslauf und Zukunft mit allen ihren Geheimnissen wird dem Fragen den enthüllt werden. Die Sterndeutungen sind wahr, Träume werden ihre Erfüllung finden und Ehen werden bekanntlich im Himmel geschlossen.

m. Aman-Allah in Jugoslawien. Der König von Afghanistan ist, wie uns berichtet wird, aus Kabul mittels Flugzeug entflohen und hat sich nach Jugoslawien gemeldet. Er trifft mittels Sonderzuges in Maribor ein und wird eine Nacht in den „Union“-Sälen verbringen. Bekanntlich veranlaßt der 1. S. S. R. Maribor am Faschingsdienstag, den 12. Febr. die diesjährige Maskenredoute unter dem Motto „1002 Nacht“. Karten im Vorverkauf bei S ö f e r und S v e t e l (Tabaktrafik, Slovenska ul.)

m. Faschingszauber erfüllt momentan die Herzen aller. Wer reinsten Karnevalsfreude teilhaftig werden will, der veräume unter keinen Umständen die kommenden Sonntag in der Gabrinschalle stattfindende Faschingsunterhaltung der rührigen „L i e b e r t a f e l“ (ehemals „Südbahn-Liedertafel“), die alle Besucher ohne Unterschied die Sorgen des Alltags für einige köstliche Stunden vergessen lassen wird.

m. Wetterbericht vom 6. Februar, 8 Uhr: Luftdruck 735, Feuchtigkeitsschwer +5, Barometerstand 745; Temperatur —3, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Spende. An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Anna R e i c h e n b e r g spendeten Frau Josefina S c h m i e d l und Herr Dr. Friz S c h e r b a u m 100 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Herzlichsten Dank! Das Wehrkommando.

m. Spende. F. spendete als Sühnebetrag aus einer Ehrenbeleidigungsklage den Betrag von 100 Dinar zur Unterstützung notleidender Kinder. Der Betrag möge von einem Vertreter des hiesigen Vereines zur Unterstützung notleidender Schulkinder in der Redaktion behoben werden.

* Krevina. Der Gesangsverein „Luna“ veranstaltet Samstag, den 9. Febr. im Gasthaus B o m b e l um 20 Uhr einen M a s k e n b a l l mit Gesang, Musik und Tanz. Alle Freunde willkommen! Eintritt 5 Din.

* Belita Iavarna, Palais de danse täglich ersteilliche Vorstellung, Konzert, Tanz. — Sonn- und Feiertag 5-Uhr-Lee. 1345

* Boranzeige: Großer Lumpen-Ball findet Samstag, den 9. d. M. im Brachtsaale Gacnik statt. Eintritt frei. Ende Früh. 1474

* Mittwoch, den 6 und Donnerstag, den 7. d. M. Familie Ganson mit neuem Programm in der Belita Iavarna. Im Palais de danse ersteilliche Kabarettvorstellungen.

* Bei stöndem Stuhlaang, aufgetriebene Leib, überschüssiger Magen, Kopfschmerz, Erregbarkeit, Angstgefühl, allgemeines Uebelbefinden, Mattigkeit leidet das sehr milde, natürliche „Franz-Josef“-Wasser, die im Magen und Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab u. verhütet in vielen Fällen die Entstehung von Windbarmentzündungen. Die bedeutendsten Ärzte des Jahrhunderts haben das Franz-Josef-Wasser bei Männern, Frauen und Kindern mit vollem Erfolg angewendet. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

Aus Ptui

p. Ziehung der Feuerwehr-Effektenlotterie. Samstag, den 2. d. um 11 Uhr fand im Stadtsaale unter Beisein des Herrn Notars Dr. S t r a b a r sowie des Herrn Bürgermeisters S t e n d i t z, des Herrn Amtseides S a b a d a l, des Herrn S t e u d e n. und eines engeren Ausschusses der hiesigen Feuerwehr die Ziehung der Effektenlotterie zugunsten der Freiwilligen Feuerwehr in Ptui statt. Der erste Treffer (ein Büßling-Auto) fiel auf die Nummer 2315, der zweite Treffer (ein Buch-Fahrrad) auf die Nummer 2283 und der dritte Treffer (eine Taschenuhr) auf die Nummer 540. Die gezogenen Treffer müssen bis längstens 2. März behoben werden, widrigenfalls dieselben der Feuerwehr zufallen.

p. Schwimmige Kälte. Wie streng die Kälte der letzten Tage war, ersieht man daraus, daß das Thermometer in Jasbina 20, in Breg 26 und in der Stadt 23 Grad Celsius unter Null auswies. Das Brunnwasser in Breg ist gänzlich eingefroren, was bereits seit mehr als 30 Jahren nicht der Fall war. Stellenweise fand man Wildenten am Eis angefroren.

p. Abhilfe dringend nötig. Die einzelnen Gehsteige in der Stadt sind derart vereist, daß ein Begehen derselben geradezu lebensgefährlich ist. Es wäre daher dringend notwendig, daß die vereisten Bürgersteige aufgeschotet und bestreut werden.

p. Unfälle infolge Vereisung. Vergangenen Freitag glitt auf dem Heimwege in Breg der hiesige Spenglermeister Herr Andreas F r a n k auf dem Glatteis aus und zog sich dabei einen Bruch des rechten Beines zu. Der Bauernwärter mußte in seine Wohnung überführt werden. Infolge Glatteises stürzte ferner Frau Helene P e m p l in der Stadt und erlitt hierbei leichtere Fußverletzungen.

Aus Celje

c. Auszeichnung. Der Verein „Pravnik“ in Ptujana ernannte in seiner Hauptversammlung am 30. Jänner Herrn Dr. Juro Praprovec, Rechtsanwalt in Celje, zum Ehrenmitglied des Vereines.

c. Sitzung des Gemeinderates. Am Freitag, den 8. d. M. um 18 Uhr findet eine ordentliche Sitzung des Celler Gemeinderates statt. Die Tagesordnung umfaßt u. a. die Konstituierung der neuen Gemeindeverwaltung.

c. Vom Tode gerettet. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde im Schnee an der Reichstraße in Gaberje der 64jährige Zimmermann Ant. M. aus Gaberje halb erfroren aufgefunden. Am selben Nachmittage wurde der Spenglermeister M. D. auf der Prešerngasse betrunken aufgefunden. Beide wurden in den Polizeiarrest gebracht, wo sie erst nach mehreren Stunden zu sich kamen.

c. Ein „Gewerbeheim“ in Celje. Am 31. Jänner um 20 Uhr hielt die Gewerbegenossenschaft „Gewerbeheim“ in Celje, reg. Gen. m. b. H., im „Marodni dom“ ihre gründende Hauptversammlung ab. Nach Verlesung der Satzungen wurde der Vorstand und der Aufsichtsrat gewählt. Zum Obmann der neuen Genossenschaft wurde Herr Vinko R u l o v e c, Baumeister in Sava, gewählt. Die Genossenschaft verfolgt bekanntlich das Ziel, in Celje ein „Gewerbeheim“ zu errichten.

c. Das Opfer einer Eisenbahnkatastrophe. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde der Leichnam der 30jährigen Frau Pia D i a m a n t, geb. Kopan, aus Ljubecno bei Celje, nach Celje überführt. Frau Diamant lebte vor drei Monaten nach einer 6-jährigen Abwesenheit aus Amerika zu ihren Eltern in Ljubecno zurück. Bei dieser Gelegenheit besorgte sie auch alles notwendige für die Ausreise ihres Gemahls, der bisher in Slowenien lebte, nach Amerika. Vor kurzem trat nun Frau Diamant die Rückreise nach Amerika an. Zunächst reiste sie nach Wien, wo sie einige Tage bei einer Freundin verblieb. Von Wien reiste sie mit dem Münchener Schnellzug nach

Ermüdung - Erschöpfung

behindern in der Arbeit, trüben die Lebenslust; 2—3 Kaffeelöffel Ovomalline in die Frühstücks- und Saugemilch erfrischen den erschlafften Organismus.

Deutschland, um von dort über Frankreich nach Amerika zu fahren. In der Nacht vom 30. auf 31. Jänner fuhr aber der Schnellzug in der Nähe von München in einen anderen Zug hinein. Beim Zusammenstoß wurden 4 Personen getötet und 8 schwer verletzt. Unter den Toten befand sich auch Frau Diamant, die im ersten Waggon hinter der Lokomotive saß. Durch ihre Wiener Photographien wurde nun ihre Identität festgestellt. Der Leichnam der bedauernswerten Frau wurde vom Eilier Bahnhof nach Bojnik überführt.

c. Der Fachkurs für autogenes Metallschweißen, den die Laibacher Handels-, Gewerbe und Industriekammer im Verein mit dem hiesigen Gewerbeverein dieser Tage in Gelfe einführt, wurde am Montag, den 4. d. M. um 8 Uhr früh in der Autowerkstätte des Herrn R o p a s in der Weblog bei Gelfe eröffnet. Entsprechende Ansprachen hielten hierbei im Namen der Laibacher Kammer der Kammersekretär Herr Dr. P r e t n a r, im Namen des Eilier Gewerbevereins aber der Obmannstellvertreter Herr Vinko R u f o b e c. Den praktischen Unterricht erteilt in der Autowerkstätte der Werkmeister der Stickstoffwerke in Ruze, Herr Gjurakovic. Die theoretischen Vorträge, die am 5. d. M. in der hiesigen Bürgerschule begannen, hält Herr Ing. Slajmer von den Stickstoffwerken in Ruze. Der Kurs wird 14 Tage dauern und wird von 34 Meistern, Gesellen und Lehrlingen besucht. Den Kurs leitet Herr Z a b l a c.

d. Ein Kirchendiebstahl. Am Montag, den 4. d. M. erbrach ein unbekannter Täter eine hölzerne Almosensammelbüchse in der Marienkirche und leerte sie aus. Er versuchte sein Glück auch bei einer zweiten Sammelbüchse, hatte aber keinen Erfolg.

e. Was alles gekostet wird. Am 31. Jänner wurde aus der Küche des Gasthauses Pallos neben der Gräfel eine Kiste mit 25 Sauerbrunnflaschen im Werte von 165 Lirar entwendet.

Aus Drabograd

a. Todesfälle. In der vergangenen Woche ist hier Herr Franz R o t t m a n, ein Enkel des hiesigen Maurermeisters Herrn Alois Rottman, gestorben und wurde am hiesigen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. — Vor einigen Tagen ist ferner die Besitzerstochter Fräulein Johanna R a u d i c verstorben und wurde ebenfalls am hiesigen Friedhofe beigesetzt. R. i. p.!

g. Trauung. Am 28. v. M. wurden in der Propstkirche Herr Johann Buder, Angestellter der Firma Viktor Goll, und Fräulein Mizzi S t o g a r t getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Aus Bitanje

—i. Todesfall. In Bitanje starb am 1. d. Frau Antonia R u z m a n, Mutter des Kaufmannes und Holzindustriellen Herrn Parthelmä Ruzman im Alter von 76 Jahren. Friede ihrer Asche!

—ii. Der Autobusverkehr Bitanje—Gelfe wurde am 2. d. wieder aufgenommen und verkehrt nunmehr der Autobus regelmäßig.

—iii. Strenge Kälte. Seit dem 1. d. hat in unserem Bacherthalgebiete eine strenge Kälte eingesetzt, welche andauernde Tendenz zeigt. Das Thermometer zeigt in der Fröhe 18 bis 20 Grad unter Null.

—iv. Plötzlicher Tod. Am 31. v. M. kam der 64 Jahre alte Holzarbeiter Josef Z b i d a j n i k aus Bitanje zum Besitzer Johann Straus in Brezen in der Abicht, bei demselben als Arbeitskraft in Dienst zu treten. Kaum in die Wohntube des Genannten gekommen, wurde er plötzlich von Unwohlsein befallen, fiel um und starb alsbald an den Folgen eines Herzschlages.

Radio

Donnerstag, 7. Febr.

2 j u b i l a n a 12.30: Reproduzierte Musik. — 13: Schallplattenmusik. — 13.30: Wasserstand. — 17: Nachmittagskonzert. — 18: Tschechisch. — 18.30: Landwirtschaftsvortrag. — 19: Italienisch. — 19.30: Aus der Geschichte der Slowenen. — 20: Solistenkonzert. — 21: 16: Nachmittagskonzert. —

19.30: Opernübertragung. — Anschließend: Abendkonzert. — B r e s l a u 18.50: Englisch. — 19.30: Berliner Sendung. — 21.40: Funkkonzerte. — 22.30: Tanzmusik. — P r a g 17.45: Deutsche Sendung. — 19.05: Lamburizakonzert. — 20: Unterhaltungskonzert. — 21: Berliner Sendung. — D a v e n t r y 17: Konzert. — 23.30: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 20: Bernhard Shaw's dramatische Chronik „Die heilige Johanna“. — Anschließend: Unterhaltungskonzert. — F r a n k f u r t 19.30: Unterhaltungsmusik. — 20: B. Shaw's dramatische Chronik „Die heilige Johanna“. — B r ü n n 19.05: Karneval-Musik. — 20.45: M. Dvorak's „Nächtlicher Weg“. — 21: J. Offenbach's Operette „Die Verlobung bei der Laterne“. — L a n g e n b e r g 18.30: Deutsch. — 19.15: Spanisch. — 20: B. Shaw's „Die heilige Johanna“. — Anschließend: Nachtmusik. — B e r l i n 19.30: M. Adams romantisch-romantische Oper „König für einen Tag“. — 22.30: Tanaunterricht. — Anschließend: Tanzmusik. — M a i l a n d 20.30: Konzert. — M ü n c h e n 20: Symphoniekonzert. — 21.20: Kaiser großer Meister. — 22.45: Kabarett. — B u d a p e s t 17.40: Bigenormusik. — 18.45: Englisch. — 19.20: C. Kalman's Operette „Zigeunerprimas“. — Anschließend: Jazz. — B a r s a u 17.55: Moderne Musik. — 20.30: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — V a r i s 19.20: Konzert.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Mittwoch, 6. Febr: Geschlossen. (Gastspiel in Ptuj).

Donnerstag, 7. Febr um 20 Uhr: „Auf Befehl der Herzogin“. Ab. E. Kupone.

Freitag, 8. Febr: Geschlossen.

Samstag, 9. Febr um 20 Uhr: „Lumpazi-Bagabundus“. Ab. B. Kupone.

Sonntag, 10. Febr um 15 Uhr: „Auf Befehl der Herzogin“. Kupone. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Lumpazi-Bagabundus“. Kupone. Ermäßigte Preise.

+ Aus dem Theater. Das Schauspiel studiert das populäre Liebesdrama „R o m e o und J u l i e“, die Operette dagegen den bekannten Schläger des böhmischen Tonsetzers Nedbal „P o l e n a b l u t“ ein.

+ Opern-Konzertabend. Sonntag, den 17. d. M. veranstalten die bekannten Solistenänger Frau J a m e j i c sowie die Herren K e r a l i c und Z i v t o im hiesigen Theater einen Konzertabend. Zum Vortrag gelangen verschiedene Opernarien.

Kino

Hinter Haremsmauern

Ab Donnerstag, den 7. Febr beginnt im „Union“-Kino die Vorführung des Filmes: „Hinter Haremsmauern“

ein Oriental-Film, der beide Vorzüge dieses Filmenreizes in sich vereint: herrliche, bezaubernde Ausstattung, starke, packende Handlung. Orientalische Filme haben immer ei-



nen besonderen Reiz, zumal wenn ihre Handlung (wie im vorgenannten) jedes Herz und Phantasie in Schwingungen setzt. In der Hauptrolle sehen wir Charles F a r e l l, Amerikas Liebling, bekannt als Hauptpartner der schönen Dolores del Rio im Film „Die rote Tänzerin aus Moskau“, der in vieler Beziehung den unvergeßlichen Valentino und den großen Star Ronald Colman erreicht. Seine Rolle in dem ungemein raffinierten Film muß jedermann Bewunderung abringen. Gleichen Schritt mit ihm



Die schöne Bosniakin



schätzt, schöne Wäsche, die stets blendend sauber ihr lange erhalten bleibt. Sie nimmt deshalb nur

SCHICHT SEIFE

hält die Deutsche Grete M i s s e n (als seine Partnerin), die in ihrer lieblichen blonden Schönheit in der Liebesnacht auf der Gondel in Venedig, dann im raschlebigen Paris und besonders aber in der Sonnenglut Arabiens, wo sie die unbarmherzigen, strengen Geheze des Mohammedanismus kennen lernen muß, ergreifend wirkt.

Sport

Der Beginn der Fußballmeisterschaft verlegt

Wie wir bereits berichteten, sollte die Frühjahrsmekkerschaft kommenden Sonntag mit dem Treffen „Zelegnickar“-„Svoboda“ am Eisenbahnersportplatz einsetzen. Wegen der heuer ganz ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse befaßte sich in seiner letzten

Sigung der hiesige M. D. mit der Angelegenheit und beschloß, die Eröffnung der Meisterschaft zu verlegen. Wann dieselbe nun beginnen wird, wird der M. D. noch rechtzeitig bekanntgeben. Desgleichen wird in Kürze ein neuer Terminkalender ausgearbeitet werden.

: Drei neue Weltrekorde stellte vergangenen Sonntag der französische Schwergewichtsweltmeister Rigoulet in Paris auf. Er riß links 100.5 Kilogramm, rechts 115.2 Kilogramm und stieß beidarmig mit freier Umjah 182.5 Kilogramm. Rigoulet verbesserte demnach die früheren Weltbestleistungen, die er selber hielt, sehr erheblich.

: E. R. Svoboda veranstaltet Sonntag, den 10. Febr in den Räumlichkeiten des Gasthofes „Meisto Ptuj“ einen Maskenball. Eintritt frei. Freiwillige Spenden werden dankend entgegengenommen. Der Ausschuß.

Die Weltmeisterschaft im Kunlauf,



die am 3. Februar in Budapest zum Aus-

(links), im Damenkunstlauf den der 16-jährigen Norwegerin Sonja S e u i e (rechts), die damit zum drittenmal Weltmeisterin wurde. (Kombiniertes Bild.)

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Maschinenstium (Oriental), für Damen und Herren passend, ist um 50 Dinar zu verkaufen. Preis: 100 Dinar. 1406

Damen-Maschinenstium sind zu verkaufen. Ruska cesta 45, T. 6. 1473

Orig. Spanier, Biege- und Lepppuppenstium billig zu verkaufen. Vinarška ul. 25. 1470

Kind wird am Lande in gute Pflege genommen. Ansuchen: Erjavčeva 10, Greiferei. 1472

Tapezierer-Arbeiten, Drahtschläge, Matratzen, Möbel u. f. w. billig und bestens nur bei Serbat Makotter, Maribor, Prelova ul. 6. 32

Stukkateur und Bildhauer für Fassaden (Auftragsarbeit aus Terranova, Zementmörtel, Kunststein usw.), sowie auch Gipshuckplafonds und Figuren in jeder Größe nur bei: Erjavčeva ul. 26, Alois Kocičič. 297

Erstklassige Damenmassurin. Ansuchen: Novak, Gosposka ulica 9. 638

Zu Klempnerarbeiten werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei M. Riger & Sohn, Uhrmacher, Gosposka ulica 15, ausgeführt. 4945

Crepe de Chine für Tanztränchen in großer Auswahl erhalten Sie schon von 68.— Dinar an bei R. T. v. i. n., Maribor, Glavni trg 17. 13924



Schneeaufnahmen geben die schönsten Photos! — Platten, Filme, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken a. Teilzahlung. Unter-richt kostenlos Photomecher, Gosposka ul. 39. 11540

Ueberfledungen, Zu- und Abfuhr v. Frachtgütern sowie Ver- packungen besorgt prompt und billigst Expedition A. Reisman, Bojarska ul. 6/1. 1212

Suche 250.000 Dinar gegen erstklassige Sicherstellung auf ein Geschäftshaus. Gefl. Zuschriften unter „Kapitalanlage“ an die Verwaltung. 1436

Realitäten

Haus zu verkaufen in der Nähe des Hauptbahnhofes. Möbliches Kapital Din. 120.000. Anfr. Verv. 1462

Beisj, eine Stunde von Maribor entfernt, 3 Joch Weingarten, 4 Joch Obstgarten, Feld, Wiesen, 2 Häuser, ist zu verkaufen. Anträge unter „Ertragsbeisj“ an die Verv. 1484

Kleines Haus mit Weingarten, Obstgarten gelegen, nächst Hauptstraße, 5 Min. vom Bahnhofe, preiswert zu verkaufen. Ansuchen: Studenci, Kralka Petra cesta 14. 1395

Kaufe mittelgroßes Haus im Zentrum der Stadt. Anträge unter „Kaufe Mittelhaus“ an die Verv. 1450

Zu laufen gesucht

Einfache, gebrauchte Stühle zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Stühle“ an die Verv. 1430

Einspänner - Plateauwagen, leicht, oder Limousine für ein Halbpaar wird zu laufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an Blazius C. 1361

Staatliches Ambulatorium, Trzaska cesta 5, kauft jede Menge Meeresschnecken zum Tagespreis. 1393

Hund, jung, zu kaufen gesucht. Anträge an Kavarna Jadrana, Maribor 1452

Zu verkaufen

Ein fast ganz neuer **Wohnwagen** billig abzugeben. Koroska cesta 71, erste Tür rechts. 1460

1 Speisezimmer aus schwarzem Eichenholz, 1 Divan, Matratzen, 1 Schreibmaschine „Deol“ sowie andere Kleinigkeiten sind wegen Ueberfledung günstig zu verkaufen. Anfragen bei „Maros“, Ruska cesta 45. 1449

Ein schöner brauner **Dobberman** mit Stammbaum wird wegen Abreise nur an Edelherzige verkauft. Anfr. Verv. 1448

Motorrad, Qualitätsmarke, fast neu, preiswert zu verkaufen. Anfr. bei Mechaniker Marini, Maribor. 1446

Zwei schöne **Maschinenstium** billig zu haben. Matkova 17, 1. St., Tür 6. 1469

Klavier wegen Ueberfledung sehr billig zu verkaufen. Zidovska ulica 1/104. 1467

Weiches Bett mit Eichen-Matratzen, alter Divan, Ottoman, 3 Kauterils, Tisch und Bodenraum zu verkaufen. Aleksandrova cesta 48, Schemba. 1468

Ottoman ist preiswert zu verkaufen. Sämtliche Tapeziererarbeiten werden billig übernommen. Tapezierer Anton Krenkel, Burg, Trzaska ul. 20. 1485

Maschinenstium, sehr leicht, für schlanken Herrn geeignet, preiswert zu verkaufen. Prešernova ulica 10/1. 1482

Zwei neue und sehr feine **Maschinenstium** zu verkaufen. Kersdeva 23, Parterre links. 1487

Antike Möbel, alte Gläser, Uhren, Instrumente, Biedermeiergarnituren, Spiegel, große Stühle, Kleider, Mäntel, Schuhe und Jacken bei Maria Schell, Koroska cesta 24. 485

Großer Klempner, Winterrod, eiserner Ofen, Schreibmaschine, Grablaternen und Wollenlampe zu verkaufen. Adresse in der Verv. 1420

Gut erhaltenes **Gitterbett** zu verkaufen. Anfr. Verv. 1196

Auftrag-Glat, 4 Tonnen Lastwagen, in tadellosem, fahrbereitem Zustand sehr günstig zu verkaufen. Anfragen an Delfabril A. Stiger, Slov. Bistrica 1286

Herzliches Maschinenstium zu verkaufen. Smetanova 20. 739

Zu vermieten

Kabinett, möbl., sep. Eingang, mit 15. Feber zu vermieten. Svetlana ul. 27/1. 1437

Leeres Zimmer für bessere Leute sofort beziehbar. Kofsega 5. 1445

Zwei Herren oder Frauen werden auf Kost und Wohnung genommen. Lattenbachova ul. 16/3, Tür 17. 1458

Möbliertes, ev. leeres Zimmer mit separ. Eingang, elektrisch, Licht, sofort zu vermieten. Stritarjeva 17. 1457

Solider Herr findet angenehme Heim bei alleinstehender Frau. Verv. 1438

Zimmer und Küche sogleich an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Pobrezka cesta 21. 1464

Möbl. Zimmer bis 15. Feber zu vermieten. Smetanova trg 12/1, am Gang die erste Tür. 1358

Großes, nett möbl. Zimmer, Parfüm, elektr. Licht, rein, icanfeilig, im 1. Stod, sp. Eingang, mit ein event. zwei Betten, an solchen Herrn oder an besseres Ehepaar zu vermieten. Verv. 1465

Zimmer mit zwei Betten, elektr. Licht, zu vermieten. Kreslova ul. Nr. 14, Tür 7. 1475

Solider Bürche wird in Wohnung, event. auch Kost genommen. Smetanova ul. 38 a, 1. St., Tür 7. 1477

Möbl. Kabinett, sep., sofort zu vermieten. Ketteleja 3, Tür 5. 1483

Hübsch möbl. Zimmer, elektr. Licht, sep. Eingang, Bahnhof- und Parfüm, sofort zu vermieten. Parfümova ul. 24, Part. rechts. 1486

Sonnseitiges möbl. Zimmer an solchen Herrn sofort um 200 D zu vermieten. Verv. 1490

Gut besuchte **Restaurations** in Maribor gibt die Küche in Pacht. Verv. 1489

Schönes, rein möbl. Zimmer zu vermieten. Verv. 1260

Möbl. Zimmer, gasseitig, schön und rein, am Park ab 1. März nur an soliden, älteren Herrn zu vermieten. Besichtigen von 13—15 Uhr. Adresse in der Verv. 1380

Zu mieten gesucht

Kinderlozes Ehepaar sucht 2- bis 3-Zimmerwohnung. Gefällige Zuschriften unter „Kinderloz“ an die Verv. 1444

Stellengesuche

Tüchtiger Hilfsbeamter, 40 J. alt, fleißiger Rechner, eingearbeitet in Lohnverrechnung, Steuer- und Krankenkasseneinrichtungen, sucht dauernde Stelle. Geht auch als Mitreisender. Anfr. oder Blummeier. Schöne Fahrtenanreise, Kauten vor- handen, Adresse in der Verwaltung. 1233

Offene Stellen

Kellere Köchin, selbständig, mit langjähr. Zeugnissen, verlässliche, reine Person, bei sofortigen Eintritt gesucht. Vorzustellen zwischen 11 und 12 oder nach 17 Uhr. Ferdinand Kaufmann, Kralka Petra trg 1, Spejerei- geschäft. 1442

Mädchen für alles, das auch kochen kann, wird aufgenommen. Verv. 1454

Mädchen und Weiber zu vermieten. Verv. 1459

Dedentliche, anständige Bedienerin für nachmittags gesucht. Svetli na ul. 25, Tür 8. 1456

Ein intell. **Lehrjunge** wird gesucht. Anfr. Mikosiceva 2/2, Stüber. 1447

Praktikant für die Kasse wird aufgenommen. Schriftliche Offerte an die Firma Miloš Diet, Maribor. 1471

Einfache nette Köchin und Stubenmädchen für ein Geschäftshaus gesucht. R. Rabus i in, Zagreb, Mikosiceva 13. 1479

Kochmädchen, verlässlich, brav und ehrlich, der solchen Posten schon versehen hat, wird zum baldigsten Eintritt gesucht. Verv. 1488

Nettes Mädchen mit Kochkenntnissen und Gasthauspraxis wird als zweite Köchin aufgenommen. Verv. 1406

Für ein neu zu gründendes Bier-Erportgeschäft in Maribor wird gegen gute Bezahlung ein tüchtiger **Wagnereur**, der zugleich auch Einkäufer sein soll, gesucht. Ferner wird ein tüchtiger **Kaufmann** aufgenommen. Reflektiert wird auf solche, die in dieser Branche und auf diesem Platz schon beschäftigt waren und den Kundenkreis dieser Umge- bung genau kennen. Zuschriften an M. Križanin. 1873

Verloren - Gefunden

Geldschein in Ulica 10. oftobro gefunden. Abzuholen im Hand- schuhgeschäft Stovenska ul. 7. 1455

Montag vorm. wurden in der Gosposka ulica 1000 Dinar ver- loren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe beim Polizeiamte gegen Belohnung abzugeben. 1476

Den P. T. Damen wird höf. mitgeteilt, daß sich mein 1443

DAMEN-MODE-SALON

nunmehr
Gosposka ulica 28

Im Hause Scheld- bach, im Hofe links befindet. — Hochachtung

M. LEBEN

BADE-GASOFEN

(Schweizer Patent), fast neu billig zu verkaufen Adresse in der Verwaltung.

Verbreitet die Marburger Zeitung

Stetig sollst Du mich befragen!

Sch bin in einem Band dein Freund in allen Tagen und „Kleiner Herder“ genannt.
Der kleine Herder ist ein Lexikon in einem Bande: das vollkom- menste und brauchbarste. Über 50.000 Artikel. 4000 Bilder und Karten. Gründlich. Praktisch. Handlich. Jedermann verständlich. 30 Mark. Teilzahlungen. Probehefte mit Bildern umsonst in allen Buchhandlungen oder beim Verlag Herder in Freiburg im Breisgau.

Der Sport-Klub „Planinka“, Maribor feiert am Faschingsamstag, den 9. Februar in sämtlichen Räumen der Gambrinushalle sein

III. Stiftungsfest mit Faschingsunterhaltung

Bacherermusik, Almhütte, Schuhplattler, humo- ristische Vorträge, Bestschießen, Liebespfel- schlichte usw. Straßenkleiden, Alpenrucht erwünscht. Beginn 20 Uhr, Eintritt 6 Dinar. Ende früh. Jedermann ist hierzu herzlichst eingeladen. 1481 Der Ausschuss.

Marburger Kreditanstalt r. g. m. b. H.

Einladung

Hauptversammlung

für das 65. Geschäftsjahr, welche Montag, den 11. Februar 1929 um 20 Uhr im Hofsalon des Hotels „Stara pivarna“ (Alte Bierquelle) abgehalten wird.

Tagesordnung:

- Gegenstand 1. Verlesung des Protokolles der letzten Hauptver- sammlung.
 - Gegenstand 2. Verlesung des Revisionsberichtes.
 - Gegenstand 3. Vorlage des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1928 und Berichterstattung.
 - Gegenstand 4. Bericht des Aufsichtsrates.
 - Gegenstand 5. Anträge über die Verwendung des Gewinnes.
 - Gegenstand 6. Neuwahlen für den Vorstand und Aufsichtsrat.
 - Gegenstand 7. Bestimmung des Höchstbetrages zu dem Darlehen gegeben werden.
 - Gegenstand 8. Allfälliges.
- Wir laden hierzu unsere Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme ein und ersuchen um pünktliches Erscheinen.
Maribor, im Januar 1929. 1484

Marburger Kreditanstalt, r. g. m. b. H.

Für den Aufsichtsrat: **Gustav Bernhard** Vorsitzende.
Für den Vorstand: **J. F. Peyer** Direktor.

Schöne

Perserteppiche und Silberbesteck

für 12 oder 24 Personen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Teppich“ an die Verwaltung des Blattes.

FEDERN!

Wir liefern Federn, natur ungeschliffen:

weiche Indianfedern	Din 15— pro kg
weiche Hühnerfedern, gelb	20—
weiche Hühnerfedern, gemischt	15—
Gänsefedern	80—
Entenfedern, grau	50—

Franko Maribor. Sätze zum Eigenkostenpreise berechnen per Nachname.

In 5 kg Paketen verschicken wir per Post:
5 kg Indian- oder gemischte Hühnerfedern Din 110—
5 kg gelbe Hühnerfedern 135—
5 kg Gänsefedern 440—
5 kg graue Entenfedern 290—
Brutto für Netto, franko per Post, gegen Nachnahme. oder Voraus- zahlung des Betrages.

EXPORTGESELLSCHAFT

MATHEIS, SUPPANZ & Co., MARIBOR

CVETLICHNA ULICA 18.

342

Fabriksobiekt

für die Erzeugung von Schmiedestücken geeignet. Belegraum zirka 1500 bis 1600 Quadratmeter, in Maribor, Celje oder Ptuj bevorzugt, in vorteilhafter Lage, mit Geleiseanschluss

zu mieten gesucht

Neuerste Offerte mit Situationsplänen unter „W. A. 8074“ befördert Rudolf Mosse, Wien, 1. Bezirk, Seilerstätte 2. 1478